

BMIMI - IV/ST5 (Technisches Kraftfahrwesen)
Typengenehmigung@bmimi.gv.at

DI Lukas Flicker
Sachbearbeiter:in

lukas.flicker@bmimi.gv.at
+43 1 71162 659050
Postanschrift: Postfach 201, 1000 Wien
Büroanschrift: Radetzkystraße 2, 1030 Wien

E-Mail-Antworten sind bitte unter Anführung
der Geschäftszahl an oben angeführte E-Mail-
Adresse zu richten.

An alle Landeshauptleute

Geschäftszahl: 2026-0.461.237

Wien, 29. Mai 2026

**Erllass – Ausnahmegenehmigungen für Fahrzeuge aus auslaufenden Serien –
VO (EU) Nr. 540/2014 bzw. UN- Regelung Nr. 51.03 – Geräuschpegel Phase 3,
VO (EU) 2019/2144 – GSR II Phase C (& Phase B für KS und SPV),
VO (EU) 2022/2236 iVm UN-Regelung Nr. 156 – Softwareaktualisierung.**

ALLE Datensätze betroffener Fahrzeuge, die sich bereits in der Genehmigungsdatenbank befinden und für die noch keine erstmalige Zulassung zum Verkehr rückgemeldet wurde, sind OHNE AUFSCHUB mit dem Datum 2026-06-30 bzw. 2026-07-06 im Feld ENDE_ERSTZUL zu versehen.

ALLE neu angelegten Datensätze betroffener Fahrzeuge, sind bereits im Zuge der Dateneingabe mit dem Datum 2026-06-30 bzw. 2026-07-06 im Feld ENDE_ERSTZUL zu versehen.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass aus organisatorischen Gründen durch das BMIMI keine Einzelfall-Prüfungen erfolgen können und auch keine Auskünfte darüber erteilt werden können, ob bestimmte T/V/V, oder auch einzelne Fahrzeuge, einer auslaufenden Serie angehören oder nicht!

0. Einleitende Anmerkung

Vorliegender Erlass regelt den Ablauf zur Beantragung von Ausnahmegenehmigungen für Fahrzeuge aus auslaufenden Serien gem. § 34a KFG 1967 im Sommer 2026. Das Inkrafttreten mehrerer Bestimmungen bewirkt ein Verbot der erstmaligen Zulassung zum Verkehr betroffener Fahrzeuge mit

- **1. Juli 2026** bei Nichteinhaltung der Anforderungen hinsichtlich des **Geräuschpegels** gem. **Phase 3 der VO (EU) Nr. 540/2014** bzw. **Phase 3 der UN-R51.03**

- **7. Juli 2026** bei Nichteinhaltung der Anforderungen der **GSR II Phase C - VO (EU) 2019/2144**
- **7. Juli 2026** bei Nichteinhaltung der Anforderungen hinsichtlich **Softwareaktualisierung** gem. **VO (EU) 2022/2236 iVm UN-R156.00**

Darüber hinaus treten für neue **Fahrzeuge aus Kleinserien (KS)** gem. Kapitel VIII VO (EU) 2018/858 sowie neue **Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (SPV)** gem. Anhang II Teil III VO (EU) 2018/858 zusätzlich mit

- **7. Juli 2026** die Vorschriften der **GSR II Phase B - VO (EU) 2019/2144** in Kraft. (Anm.: diese Fahrzeuge waren entsprechend den Übergangsvorschriften in VO (EU) 2022/2236 Artikel 2 Absatz 6 bislang von der Erfüllung dieser Anforderungen befreit.)

Die Beantragung einer Ausnahmegenehmigung für Fahrzeuge aus auslaufenden Serien wird für diese vier Kategorien möglich sein, eine weitere Unterscheidung hinsichtlich der einzelnen Genehmigungsgegenstände der GSR II Phase C (bzw Phase B) ist nicht erforderlich!

Neben den reinen o.g. Anforderungen an die jeweilige Fahrzeugklasse sind ggf. noch davon abweichende Bestimmungen in der Verordnung (EU) 2018/858 bzw. in den darin verwiesenen Rechtsakten zu beachten, insbesondere (aber nicht ausschließlich):

- für Fahrzeuge aus Kleinserien der Anhang II Teil I Anlage 1
- für Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung der Anhang II Teil III
- Fußnoten in Anhang II der VO 2019/2144

1. Rechtsgrundlage

1.1. Verordnung (EU) Nr. 540/2014 und UN-Regelung Nr. 51 betreffend den Geräuschpegel von Fahrzeugen der Klassen M & N, resultierend in einem Zulassungsverbot nicht konformer Fahrzeuge ab dem 1. Juli 2026 (G1)

Fahrzeuge der Klassen M und N müssen gem. Rahmen-VO (EU) 2018/858 hinsichtlich des zulässigen Geräuschpegels entweder gem. VO (EU) Nr. 540/2014 (Teil I Anhang II der Rahmen-VO) oder gem. UN-Regelung Nr. 51 (Teil II Anhang II der Rahmen-VO) genehmigt sein. Abhängig davon, nach welcher Vorschrift der jeweilige Fahrzeugtyp genehmigt ist, gilt einer der Absätze 1.1.1. und 1.1.2.

1.1.1. Verordnung (EU) Nr. 540/2014, Phase 3

Gem. Artikel 4 Abs. 3 VO (EU) Nr. 540/2014 betrachten die Mitgliedstaaten, vorbehaltlich der in Anhang III dieser Verordnung genannten Termine der Anwendungsphasen, Übereinstimmungsbescheinigungen für neue Fahrzeuge aus Gründen, die mit dem zulässigen Geräuschpegel zusammenhängen, als nicht mehr gültig für die Zwecke des Artikels 48 der Verordnung (EU) 2018/858 und verbieten die Mitgliedstaaten die Zulassung, den Verkauf und die Inbetriebnahme solcher Fahrzeuge, wenn diese Fahrzeuge die Anforderungen dieser Verordnung nicht erfüllen. Neue Fahrzeuge der Klassen **M₁**, **M₂** und **N₁** müssen hinsichtlich ihres Geräuschpegels die gem. der Tabelle in Anhang III der VO (EU) Nr. 540/2014 gestellten Anforderungen der **Phase 3** erfüllen. Anderenfalls ist eine Bereitstellung auf dem Markt, die Inbetriebnahme und die erstmalige Zulassung des Fahrzeugs **ab dem 01.07.2026** nicht mehr möglich. (Anm.: Fahrzeuge der Klassen M₃, N₂ und N₃ haben die Grenzwerte der Phase 3 zum Zweck der erstmaligen Zulassung erst mit 01.07.2027 zu erfüllen.)

1.1.2. UN-Regelung Nr. 51 (Änderungsserie 03) – Geräuschemissionen von Kraftfahrzeugen mit mindestens vier Rädern, Phase 3

Gemäß den Übergangsbestimmungen (Punkt 11.4.4.) der UN-Regelung Nr. 51, Änderungsserie 03, werden Übereinstimmungsbescheinigungen von Fahrzeugen, die nicht der Phase 3 dieser Regelung entsprechen, **ab dem 01.07.2026** als nicht mehr gültig betrachtet. Ab diesem Zeitpunkt können Fahrzeuge, die den Bestimmungen der UN-Regelung Nr. 51, Änderungsserie 03, hinsichtlich der Grenzwerte des Schallpegels für **Phase 3**, gem. Tabelle in Abschnitt 6.2.2. dieser Regelung, nicht entsprechen, nicht mehr erstmalig zum Verkehr zugelassen werden. Dies gilt für Fahrzeuge der Klassen **M₁**, **M₂** und **N₁** – Fahrzeuge der Klassen **M₃**, **N₂** und **N₃** haben die Grenzwerte der Phase 3 zum Zweck der erstmaligen Zulassung erst mit 01.07.2027 zu erfüllen. Dies gilt nicht für Fahrzeuge, die nach VO (EU) Nr. 540/2014 genehmigt sind – siehe hierzu Punkt 1.1.1.

1.2. Verordnung (EU) 2019/2144 iVm diversen UN-Regelungen – GSR II Phase C (sowie Phase B für Fahrzeuge aus Kleinserien oder mit besonderer Zweckbestimmung), resultierend in einem Zulassungsverbot nicht konformer Fahrzeuge ab dem 7. Juli 2024

Die Rahmen-Verordnung (EU) 2018/858 beinhaltet in Anhang II die Genehmigungsvorschriften für Fahrzeuge der Klassen M, N und O, wobei an einigen Stellen auf die Verordnung (EU) 2019/2144 (GSR II) verwiesen wird.

Verordnung (EU) 2019/2144 idF VO (EU) 2025/1122 beinhaltet ihrerseits in Anhang II Verweise auf diverse technische Bestimmungen betreffend die allgemeine Sicherheit, welche von neuen Fahrzeugen der Klassen M, N und O einzuhalten sind. Darüber hinaus treten für Fahrzeuge aus Kleinserien (KS) und Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung (SPV) zusätzlich Bestimmungen der GSR II Phase B in Kraft, von deren Erfüllung diese Fahrzeuge gem. VO (EU) 2022/2236 Artikel 2 Absatz 6 seit dem 7. Juli 2024 für die Zeitspanne von zwei Jahren freigestellt waren.

Daraus ergeben sich im Einzelnen die folgenden Anforderungen, resultierend in einem Zulassungsverbot nicht konformer Fahrzeuge ab dem 7. Juli 2026:

| Nr. | Rechtsakt | Gegenstand | gilt für | Anmerkung |
|-----|------------|---|---|-------------------------------|
| A20 | UN-R94.04 | Seitlich versetzter Frontalaufprall | N ₁ > 2500 kg | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| A21 | UN-R137.02 | Frontalaufprall über volle Breite | M ₁ , N ₁ | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| A25 | UN-R95.05 | Seitenaufprall | M ₁ , N ₁ , R-Punkt jew.>700 mm | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| A26 | UN-R135.01 | Pfahl-Seitenaufprall | M ₁ , N ₁ | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| A27 | UN-R153.00 | Heckaufprall | M ₁ < 3500 kg, N ₁ | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| B2 | UN-R127.04 | Erweiterter Kopfaufschlagsbereich | M ₁ , N ₁ | GSR II - Phase C |
| B4 | UN-R152.02 | Hochentwickeltes Notbremsystem zum Schutz von Fußgängern und Radfahrern | M ₁ , N ₁ | GSR II - Phase C |
| B5 | UN-R159.00 | Kollisionswarnsystem für Fußgänger und Radfahrer | M ₂ , M ₃ , N ₂ , N ₃ | GSR II - Phase B für SPV |

| | | | | |
|-----|--------------------------|---|---|--|
| B6 | UN-R151.00 | Totwinkel-Assistent | M ₂ , M ₃ , N ₂ , N ₃ | GSR II - Phase B für SPV |
| B7 | UN-R158.00 | Erkennung beim Rückwärtsfahren | M, N | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| B8 | UN-R125.01 | Sichtfeld nach vorn | N1 | GSR II - Phase C |
| C3 | VO 2021/646 | Notfall-Spurhalteassistent | M ₁ , N ₁ , jew. mit hydraulischer Servolenkung | GSR II - Phase C GSR II - Phase B für KS & SPV |
| C9 | UN-R152.02 | Notbremsassistentensysteme an Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen | M ₁ , N ₁ | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| C13 | UN-R141.01 | Reifendrucküberwachungssystem für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge | N ₁ | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| C14 | UN-R141.01 | Reifendrucküberwachungssystem für schwere Nutzfahrzeuge | M ₂ , M ₃ , N ₂ , N ₃ | GSR II - Phase B für SPV |
| D4 | UN-R155.00 | Schutz des Fahrzeugs gegen Cyberangriffe | M, N | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| D8 | VO 2021/1958 | Intelligenter Geschwindigkeitsassistent | M, N | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| D16 | UN-R48.07 | Notbremslicht | M, N | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| E1 | VO 2021/1243 | Vorrichtung zum Einbau einer alkoholempfindlichen Wegfahrsperrung | M, N | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| E2 | VO 2021/1341 | Warnsystem bei Müdigkeit und nachlassender Aufmerksamkeit des Fahrers | M, N | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| E3 | VO 2023/2590 | Hochentwickeltes Warnsystem bei nachlassender Konzentration des Fahrers | M, N | GSR II - Phase C |
| E4 | UN-R157.00 | System zur Überwachung der Fahrer Verfügbarkeit (bei automatisierten Fahrzeugen) | M, N | automatisierte Fahrzeuge, GSR II - Phase B für KS & SPV |
| E5 | UN-R160.01, VO 2022/545 | Ereignisdatenspeicher | M ₁ , N ₁ | GSR II - Phase B für KS & SPV |
| E6 | UN-R157.00, VO 2022/1426 | Die Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug übernehmende Systeme (bei automatisierten Fahrzeugen) | M, N | automatisierte Fahrzeuge, GSR II - Phase B für KS & SPV |
| E7 | UN-R157.00, VO 2022/1426 | Dem Fahrzeug Informationen zu seinem Zustand und seiner Umgebung liefernde Systeme (bei automatisierten Fahrzeugen) | M, N | automatisierte Fahrzeuge, GSR II - Phase B für KS & SPV |
| F1 | VO 2021/535 Anhang III | Anbringungsstelle für das Kennzeichen | M, N, O ₃ , O ₄ | Anbringungsstelle vorderes Kennzeichen (M, N) bzw. zweites hinteres Kennzeichen (O ₃ , O ₄) |
| F7 | VO 2021/535 Anhang II | gesetzlich vorgeschriebenes Fabrik-schild und Fahrzeug-Identifizierungsnummer | M, N, O | betrifft die Prüfziffer der FIN |

1.3. Verordnung (EU) 2022/2236 iVm UN-Regelung Nr. 156 – Softwareaktualisierung, resultierend in einem Zulassungsverbot nicht konformer Fahrzeuge ab dem 7. Juli 2026 (H2)

Gemäß Artikel 2 Absatz 7 der delegierten Verordnung (EU) 2022/2236 verlieren Übereinstimmungsbescheinigungen von neuen, **vollständigen Fahrzeugen der Klassen M, N und O**, die den Anforderungen der **UN-Regelung Nr. 156 (ursprüngliche Fassung) nicht entsprechen, ab dem 07.07.2026** ihre Gültigkeit und betroffene Fahrzeuge können ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erstmalig zum Verkehr zugelassen werden.

2. Ausnahmemöglichkeiten

Artikel 49 der Verordnung (EU) 2018/858 gestattet den Mitgliedstaaten, für Fahrzeuge aus auslaufenden Serien, Ausnahmegenehmigungen zu erteilen. Dies wurde in § 34a KFG 1967 umgesetzt. Unter Anwendung des § 34a KFG 1967 in Verbindung mit Artikel 49 und Anhang V der Verordnung (EU) 2018/858 wird festgelegt:

Für neue Fahrzeuge, die aufgrund der oben genannten Bestimmungen ab dem 1. Juli bzw. 7. Juli 2026 nicht mehr erstmalig zugelassen, verkauft oder in Betrieb genommen werden dürfen, können auf Antrag des Herstellers (mit Sitz in der EU) oder dessen gemäß § 29 Abs. 2 KFG 1967 Bevollmächtigten, Ausnahmegenehmigungen für höchstens 10 % bei Fahrzeugen der Klasse M₁ und höchstens 30 % bei Fahrzeugen anderer Fahrzeugklassen als M₁ der Fahrzeuge, die im Jahr 2025 erstmalig in Österreich zum Verkehr zugelassen wurden, erteilt werden. Handelt es sich bei den genannten 10 % bzw. 30 % um weniger als 100 Fahrzeuge, dann kann eine Ausnahmegenehmigung für höchstens 100 Fahrzeuge erteilt werden.

Hinweis: Die Möglichkeit, die Zahl der Ausnahmen auf über die in Anhang V, Teil B, Absatz 1 der Verordnung (EU) 2018/858 festgelegten höchstzulässigen Stückzahlen zu erhöhen, ist auf Basis der geltenden Rechtslage nicht gegeben. Die Bestimmungen des Anhang V, Teil B, Absatz 2 der genannten Verordnung (3-Monats-Regel) finden ausnahmslos keine Anwendung!

Die für eine Ausnahmegenehmigung beantragten Fahrzeuge müssen spätestens am 30. Juni 2026 bzw. 6. Juli 2026 in Österreich oder in der Verfügungsgewalt des österreichischen Bevollmächtigten gewesen sein.

Die Ausnahmegenehmigung darf bei vollständigen Fahrzeugen für 12 Monate, bei vervollständigten Fahrzeugen für 18 Monate erteilt werden.

Wurde für ein Fahrzeug bereits eine Ausnahmegenehmigung für auslaufende Serien gemäß § 34a KFG 1967 aufgrund des Inkrafttretens anderer Rechtsakte erteilt, kann diese Ausnahmegenehmigung nur bis zu dem Tag erteilt werden, der in der bereits erteilten Ausnahmegenehmigung gemäß § 34a KFG 1967 festgelegt wurde.

Für folgende Fahrzeuge kann durch den Hersteller oder dessen Bevollmächtigten ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung für die Zulassung von Fahrzeugen aus auslaufenden Serien gem. § 34a KFG 1967 an das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur gestellt werden:

- a) Fahrzeuge, die aufgrund einer EU-Übereinstimmungsbescheinigung zum Verkehr zugelassen werden sollen und für die ein Bevollmächtigter des Herstellers Genehmigungs- oder Typendaten in die Genehmigungsdatenbank eingeben darf: Für diese Fahrzeuge kann durch das BMIMI ein Bescheid erlassen werden; die Ausnahmegenehmigung ist durch den Ermächtigten in die entsprechenden Felder der Genehmigungsdatenbank einzutragen.
- b) Fahrzeuge, die aufgrund einer EU-Übereinstimmungsbescheinigung zum Verkehr zugelassen werden sollen, für die jedoch kein Bevollmächtigter Genehmigungs- oder Typendaten

in die Genehmigungsdatenbank eingeben darf. Die Fahrgestellnummern werden über eine Datenbankanwendung an die Landesprüfstellen übermittelt. Die Ausnahmegenehmigung gemäß § 34a KFG 1967 wird im Zuge der Dateneingabe durch die örtlich zuständige Landesregierung in die entsprechenden Felder der Genehmigungsdatenbank eingetragen.

- c) Fahrzeuge, die über eine EU-Übereinstimmungsbescheinigung in einer vorangegangenen Baustufe oder für ein unvollständiges Fahrzeug verfügen und nach der Vervollständigung einzeln genehmigt werden sollen: Für diese Fahrzeuge kann durch das BMIMI ein Bescheid für die vorangegangene Baustufe oder das unvollständige Fahrzeug erlassen werden. Die Dateneingabe erfolgt durch den Bevollmächtigten, falls ein solcher jedoch nicht existiert sinngemäß wie unter b) im Zuge der Einzelgenehmigung durch die örtlich zuständige Landesregierung.

Für Fahrzeuge, die in keiner Baustufe über eine EU-Übereinstimmungsbescheinigung verfügen, kann keine Ausnahmegenehmigung gem. § 34a KFG 1967 erteilt werden.

Für einzelne Fahrzeuge, die über eine EU-Übereinstimmungsbescheinigung verfügen und die nicht unter die Fälle der lit. a) bis c) fallen (keine Antragstellung durch Hersteller oder Bevollmächtigten), kann kein Antrag auf Ausnahmegenehmigung für die Zulassung von Fahrzeugen aus auslaufenden Serien gem. § 34a KFG 1967 beim BMIMI gestellt werden. Für diese Fahrzeuge ist ab 04.08.2026 ein Antrag bei der zuständigen Landesprüfstelle zu stellen.

Da die betroffenen Fahrzeuge der Stückzahlregelung des Anhangs V, Teil B der Verordnung (EU) 2018/858 unterliegen, kann die Anzahl der Ausnahmegenehmigungen nur zentral gesteuert werden.

3. Antrag und Erteilung der Ausnahmegenehmigungen

Die Erteilung der Ausnahmegenehmigungen wird daher nach folgender Vorgangsweise abgewickelt:

Letzter Termin für die Bescheiderstellung vor dem 01.07.2026:

22.06.2026

Letzter Termin für Antrag beim BMIMI:

03.08.2026

Hersteller, bzw. deren Bevollmächtigte, stellen beim Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur, bis spätestens 3. August 2026, für jede Type getrennt, einen begründeten Antrag auf Ausnahmegenehmigung.

Die Antragstellung erfolgt

- für Ermächtigte zur Dateneingabe in die Genehmigungsdatenbank gem. § 30a Abs. 8 KFG 1967 ausschließlich über die Datenbank Fahrzeug Typengenehmigung (FTG),
- für alle anderen Hersteller mit Hilfe der Antragsformulare per E-Mail.

Dem Antrag ist eine Liste der Fahrgestellnummern der Fahrzeuge, für die eine Ausnahmegenehmigung beantragt wird, anzuschließen. Für jene Fahrzeuge, für die keine Trennung nach Typen durchgeführt werden kann, ist eine Gesamtliste für den Hersteller anzuschließen. In den Listen ist aufzuschlüsseln, für welche Fahrzeuge jeweils nach Punkt 2 lit. a), b), oder c) eine Ausnahmegenehmigung beantragt wird und auf welche der in Punkt 1 genannten Bestimmungen sich dieser Antrag bezieht.

Um sicherzustellen, dass die erforderlichen Bescheide rechtzeitig vor dem 30. Juni bzw. 6. Juli 2026 erlassen werden und den Landesprüfstellen die erforderlichen Listen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden können, wird ersucht, die entsprechenden Anträge spätestens bis zum 22. Juni 2026 zu stellen.

Ab dem 4. August 2026 dürfen die Anträge auf Ausnahmegenehmigung nur bei der zuständigen Landesregierung gestellt werden.

Dies hat zur Folge, dass bei Aufbauherstellern, Fahrzeugbauern oder in sonstigen Lagern stehende Fahrzeuge nur dann eine Ausnahmegenehmigung bekommen können, wenn diese von den Aufbauherstellern und Fahrzeugbauern zeitgerecht an den Hersteller bzw. Bevollmächtigten gemeldet und in der Folge in die Liste der Fahrgestellnummern aufgenommen wurden.

Anträge auf Ausnahmegenehmigungen für Fahrzeuge aus auslaufenden Serien können prinzipiell vom Hersteller in Anspruch genommen werden. Hat ein Hersteller besondere Vollmachten für einzelne Bereiche seines Erzeugungsprogramms von Fahrzeugen oder Fahrgestellen gem. § 29 Abs. 2 letzter Satz KFG 1967 erteilt („eingeschränkte Vollmacht“), hat der Hersteller, wenn für eine Type mehrere Bevollmächtigte existieren, die Vorgangsweise hinsichtlich der Antragstellung mit seinen Bevollmächtigten zu koordinieren, bzw. haben sich alle für den jeweiligen Typ Bevollmächtigten auf eine gemeinsame Vorgangsweise (Aufteilung der Stückzahl) zu einigen und dies dem Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur zu übermitteln. Wenn daher keine anderslautende Regelung – die insbesondere auch auf die Aufteilung der Stückzahlen auf die verschiedenen Bevollmächtigten eingeht – übermittelt wird, muss das BMIMI in einem solchen Fall davon ausgehen, dass der jeweils erste Antrag für eine Type der vom Hersteller unterstützte Antrag ist. Alle weiteren Anträge können nicht berücksichtigt werden.

4. Formulare

Die Beantragung durch Ermächtigte zur Dateneingabe in die Genehmigungsdatenbank gem. § 30a Abs. 8 KFG 1967 und alle Antragsteller, die über einen Zugang zur Datenbank Fahrzeug Typengenehmigung (FTG) verfügen, erfolgt ausschließlich über die entsprechenden Eingaben und Uploads direkt in FTG und wird ab sofort möglich sein.

Für alle Antragsteller, die über keinen Zugang zu FTG verfügen, erfolgt die Beantragung per E-Mail. Die entsprechenden Antragsformulare, Listen für die Fahrgestellnummern und eine Ausfüllanleitung werden auf der Homepage des Bundesministeriums für Innovation, Mobilität und Infrastruktur unter <https://www.bmimi.gv.at/themen/verkehr/strasse/fahrzeuge/typengenehmigung/fahrzeuge.html> in den nächsten Tagen zum Download zur Verfügung gestellt.

Für etwaige Rückfragen wenden Sie sich bitte an typengenehmigung@bmimi.gv.at

Für den Bundesminister:

DI Dr. Friedrich Forsthuber